

09/2010



Alles O. K.



Alle Informationen rund um die Linie 1
Wir antworten auf häufig gestellte Fragen

Straßenbahn auf Kurs Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser,

2010 ist für die Zukunft des Bahn- und Busverkehrs im Bremer Osten ein bedeutendes Jahr. Ende April wurde mit einem der wichtigsten Projekte begonnen – dem Bau der Straßenbahn-Verlängerung von der Züricher Straße über Tenever bis zum geplanten neuen Bahnhof Mahndorf. Die Bauarbeiten in Tenever laufen bereits auf Hochtouren. In diesem Journal laden wir Sie zu einem Rundgang über die Baustelle ein und beantworten viele Ihrer Fragen, zum Beispiel zu den weiteren Bauabläufen, dem künftigen Umsteigepunkt am neuen Bahnhof Mahndorf oder über das geplante Buslinien-Angebot in den Stadtteilen Hemelingen und Osterholz.

Es lohnt sich immer, bei uns einzusteigen: Viele moderne, bequeme Fahrzeuge stehen für Sie bereit. Zum Jahresende kommen noch einmal 21 große dreiecksige Busse (Gelenkwagen) dazu. Die geräumigen Wagen verfügen selbstverständlich über den höchsten Umweltstandard für Dieselfahrzeuge (EEV) und sorgen zum Beispiel auf der stark genutzten Linie 25 für mehr Komfort. Insgesamt stehen dann 150 EEV-Busse (von 210 Bussen) zur Verfügung. Damit nicht genug: Neun zusätzliche Straßenbahnwagen des bewährten Typs ergänzen ab Ende des Jahres unseren Schienen-Fuhrpark. Übrigens, falls Sie für den Weg zur Innenstadt die Linien 40/41 und die Straßenbahnlinie 3 nutzen: Ab dem Spätsommer werden die geräumigen neuen Bahnen auch auf der „3“ zwischen Weserwehr und Gröpelingen eingesetzt.

Im kommenden Herbst haben wir wieder einiges vor, um Ihnen das Fahren mit unseren Bussen und Bahnen so angenehm wie irgend möglich zu machen. Für fast jeden Geschmack ist etwas dabei:

Seit 50 Jahren sorgt er nun schon dafür, dass Sie nicht nur im Bremer Osten mobil sein können – unser Betriebshof in der Neuen Vahr. Schauen Sie doch mal hinter die Kulissen: Mit einer Reihe kleiner Veranstaltungen wird dieses Ereignis gewürdigt.

„Bremen 1945 bis 2010 – soviel Wandel war nie“ lautet der Titel einer neuen Ausstellung des Focke-Museums, die am 26. September beginnt. Die BSAG und die Freunde der Bremer Straßenbahn e.V. arbeiten eng mit dem Museum zusammen.

„Wer bietet mehr?“. Am 5. Oktober versteigert die BSAG im Weserpark wieder nicht abgeholte Fundsachen. Da können Sie so manches Schnäppchen machen.

Sehr interessant ist auch die Ausstellung „Das Depot“ im Betriebshof Sebaldsbrück. An jedem zweiten Sonntag im Monat, von 10.00 bis 17.30 Uhr, freuen sich die Freunde der Bremer Straßenbahn e.V. auf Ihren Besuch und bieten Wissenswertes aus 135 Jahren Nahverkehrsgeschichte. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und noch viel mehr finden Sie rechtzeitig in der Presse und auf unserer Homepage www.bsag.de

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine gute Fahrt durch den Spätsommer.

Ihre BSAG



Der Spatenstich zur Straßenbahn-Verlängerung der Linie 1 stieß auf großes Interesse.

Georg Drechsler,
Vorstandsvorsitzender
der BSAG

IMPRESSUM

Bau-Journal Osterholz
der BSAG

V.i.S.d.P.:
Jens-Christian Meyer
Bremer Straßenbahn AG,
Stabsstelle Presse und
Kommunikation,
Flughafendamm 12,
28199 Bremen

Mitwirkende:
Heiner Brünjes (BSAG),
Martin Rospek (Fotos),
Michelle Borchart
(KPS Verlagsgesellschaft,
Gestaltung)

Druck: Druckhaus Rieck
Auflage: 18.000

Stand: August 2010

Alle Informationen wurden mit
größter Sorgfalt bearbeitet.
Jedoch gilt auch hier: Irrtümer
und Änderungen vorbehalten.



Noch Fragen?!

Welche Umweltschutz-Maßnahmen werden beim Bau der Straßenbahn berücksichtigt? Was ist an der künftigen Endstelle Bahnhof Mahndorf geplant? ... Alle Beteiligten legen großen Wert auf Information und halten eine ganze Palette von Angeboten über die Presse-Berichterstattung hinaus für Sie bereit.

Gedruckte Baustellen-Informationen werden von der Bauleitung an betroffene Haushalte immer dann verteilt, wenn es Wissenswertes zu berichten gibt. Aktuelles und Hintergrundberichte können Sie in unseren Bau-Journalen nachlesen, die je nach Bedarf ein- bis zweimal im Jahr frei Haus erscheinen. Falls Sie es einmal nicht erhalten: Es gibt sie auch in elektronischer Form zum Herunterladen auf unserer Homepage.

Sie bevorzugen elektronische Quellen?

Auf der Homepage www.anbindung-ost.de finden Sie alles Wissenswerte rund um den Ausbau der Linie 1 sowie über die geplanten Verlängerungen der Straßenbahnlinien 2 und 10. Auch auf der Website der BSAG haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt: www.bsag.de/9556.php

Wenn Sie weitere allgemeine Fragen haben:

Die VBN-Serviceauskunft erreichen Sie unter der Nummer 01805 – 826 826. Dort erhält man für 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz (aus den Mobilfunknetzen max. 0,42 €/Min.) rund um die Uhr Fahrplan-Auskünfte. Auch Anregungen und Kritik werden gern entgegen genommen.

Aktuelle Ereignisse und Hintergrundberichte können Sie auch auf unserer Homepage www.bsag.de nachlesen.

Wer bietet mehr?

Am Dienstag, 5. Oktober, findet die diesjährige Fundsachen-Versteigerung der BSAG in der Ladenpassage des Weserparks statt. Die BSAG veranstaltet in regelmäßigen Abständen öffentliche Versteigerungen der Gegenstände, die in den Bahnen und Bussen verloren und gefunden werden und zu denen sich keine Besitzenden gemeldet haben. Auch in diesem Jahr haben wir wieder einige Besonderheiten und Kurioses mit dabei, zum Beispiel: Abendkleider von Laura Ashley, Werder-Bremen-Artikel, z. T. mit Autogramm, ein Schaukelpferd, eine Ukulele, Markenbrillen, eine Spockfigur aus der Reihe Star Trek sowie eine neue Klobürste und -bürste. Es lohnt sich auf jeden Fall, mal vorbeizuschauen, da in regelmäßigen Abständen über den Tag verteilt immer wieder Highlights versteigert werden. Sie erreichen den Weserpark mit den Buslinien 25 ab Innenstadt, 38 ab Sebaldsbrück oder 40 und 41 ab Weserwehr.



Besuchen Sie uns!

„Wir tun was für Sie“: Am Sonntag, 10. Oktober, etwa von 10 bis 18 Uhr, kommt die BSAG in den Weserpark zum Buspulling (Teams ziehen um die Wette einen Linienbus). Außerdem informiert die BSAG zum verkaufsoffenen

Sonntag (dieser beginnt um 13 Uhr) insbesondere über den Ausbau der Straßenbahnlinie 1 und beispielsweise über die VBN-JahresTickets. Auch Fragen, Anregungen und Kritik werden gern entgegen genommen.

Gut informiert
info@bsag.de

**Serviceauskunft:
01805 – 826 826**

(14 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Ct./Min. aus den Mobilfunknetzen)

www.bsag.de

„Es nützt ja nichts, wir müssen fertig werden“

Feucht, feucht, feucht Beim diesjährigen schwülwarmen Sommerwetter denkt man am liebsten an schattige Parks, Schwimmbäder und Strand. Wahrlich, die Bauarbeiter rund um die Baustelle der Linie 1 in Tenever sind nicht zu beneiden, wenn sie erhitzten Asphalt auftragen oder Pflastersteine setzen müssen. Aber es hilft nichts: Die Tätigkeiten rund um die Großbaustelle in Tenever müssen vorangehen, denn die Gleisanlagen und die neuen Haltestellen sollen spätestens Anfang 2012 fertig gestellt sein.

An der Züricher Straße werden wir von Uwe Gerdes, Projektleiter für den Bau der Linie 1 und Andreas Probian, Gleisbauleiter der BSAG, empfangen und zu einem Rundgang über die Baustelle eingeladen. An der bisherigen Umsteigeanlage fällt gleich das große Bauschild mit vielen Informationen auf. Der Platz vor dem Kaufhaus ist seit Monaten eine einzige große Baustelle. Dort, wie auch an anderen Stellen, fanden zunächst umfangreiche Leitungsarbeiten statt. In der Walliser Straße wird künftig die neue Haltestelle für die Linie 1 und die verbleibenden Busverbindungen entstehen. Dafür kann die bisherige Wendeschleife entfallen.

Mit Hilfe einer Ramme hat eine Spezialfirma sechs Meter lange Rammrohre in den Boden getrieben. Sie werden für die Masten, an denen später die Straßenbeleuchtung und die elektrischen Oberleitungen der Straßenbahnen befestigt werden, benötigt. In der St.-Gotthard-Straße reißt ein Bagger einen Teil der alten

Fahrbahn auf und koffert dort die künftige Straßenbahnstrecke aus. Mit großen Lastern wird das Material abtransportiert. „Anschließend bauen wir den Untergrund auf. Er besteht hier aus mehreren Schichten: Sand, eine Art Kiesgemisch und der Betontragplatte“, erklärt Andreas Probian. Im September werden die ersten neuen Gleise verlegt. Damit die Busse weiterrollen können, wird zunächst aber nur eine Fahrbahn bearbeitet. Die andere folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

In Teilabschnitten zwischen der Züricher Straße und der Neuwieder Straße rollt der Verkehr bereits auf der neuen stadtauswärtigen Fahrbahn (siehe Foto ganz rechts). Die 3 Zentimeter hohe Asphalt-Deckschicht muss jedoch noch aufgetragen werden.

Auch in der Otto-Brenner-Allee haben die Arbeiten auf den früheren stadteinwärtigen Fahrbahnen begonnen. Die Bauform ist hier allerdings nicht Beton und Asphalt, sondern das Rasengleis Bremer Bauart. Was das bedeutet, kann man demnächst beobachten: Vor Ort werden Beton-Längsbalken gegossen, die als Träger für die Schwellen und Schienen dienen. Uwe Gerdes: „Die Otto-Brenner-Allee, die bisher den Charme der siebziger Jahre ausstrahlt, verwandelt sich schon bald in eine grüne Allee mit vielen zusätzlichen Bäumen und einem mit Rasen begrünten Bahnkörper. Es ist die gleiche Bauweise, wie bei der neuen Strecke in der Überseestadt.“ Die am Verkehr Teilnehmenden haben sich mittlerweile auf die geänderten Verkehrsführungen

eingestellt. Busse und Autos fahren stadtauswärts weiter wie bisher. In Richtung Innenstadt ist die schon gewohnte Umleitung über Osterholzer Heerstraße und Osterholzer Möhlendamm eingerichtet. Damit die Bürgerinnen und Bürger trotz der Situation gut zurecht kommen, haben sich die Beteiligten einiges einfallen lassen. Georg Drechsler, Vorstandsvorsitzender der BSAG, meint dazu: „Die Großbaustelle bedeutet für viele große Belastungen. Aber wir haben das Ziel vor Augen: eine attraktive Straßenbahnbindung für Tenever, Osterholz und Mahndorf und eine deutliche Aufwertung der betroffenen Straßenzüge. Besonderen Wert legen wir auf die Information der Fahrgäste und der Anwohnenden. In Tenever werden sehr viele verschiedene Sprachen gesprochen – das macht die Information natürlich nicht gerade einfach. Die Umleitungen werden daher möglichst die ganze Zeit über in der gleichen Art und Weise gefahren, so dass man sich nicht immer wieder umstellen muss. Unser Informationsangebot umfasst zum Beispiel englischsprachige Verkehrshinweise auf unserer Homepage. Darüber hinaus informieren wir zusammen mit der Stadt Bremen in den Medien, mit Hauswurfsendungen und schlussendlich mit diesem Journal. Trotz mancher Unannehmlichkeiten freuen wir uns bereits jetzt darauf, spätestens ab Anfang 2013 auf neuen Gleisanlagen bis zum Bahnhof Mahndorf fahren zu können. Die Verlängerung der Linie 1 ist ein großer Baustein für ein attraktives Nahverkehrsangebot im Bremer Osten.“

Wir laden Sie zu einem Rundgang über die Baustelle zur Verlängerung der Linie 1 in Tenever ein.

So wird gebaut

Der Bau der Straßenbahnlinie 1 bis zum geplanten Haltepunkt Bahnhof Mahndorf geschieht in drei Schritten:

1. Bauabschnitt: von der Wendeschleife Züricher Straße durch Tenever bis zur Osterholzer Heerstraße (seit April bis Ende 2011). Dieser Abschnitt ist zurzeit in Arbeit.

Die Straßenbauarbeiten haben bereits begonnen, die Gleisarbeiten laufen gerade an, die Fahrleitungsarbeiten (zum Beispiel Bau der Oberleitungen) beginnen im Herbst 2010. Der Umbauabschluss im Bereich der Schleife an der Haltestelle Züricher Straße erfolgt im Frühjahr 2012.

2. Bauabschnitt: Von der Osterholzer Heerstraße über die Hans-Bredow-Straße in Richtung Nußhorn (ab Anfang 2011 bis Anfang 2012). Hierüber berichten wir ausführlich in unserem nächsten Journal, das für Anfang 2011 geplant ist.

3. Bauabschnitt: Von Nußhorn bis zum geplanten neuen Eisenbahn-Haltepunkt in Mahndorf (Mitte 2011 bis Anfang 2013).



Künftiger Bahnkörper



Warum endet die Straßenbahn nicht bereits bei den Einkaufsmärkten?

Wie wird der künftige Endpunkt der Straßenbahnlinie 1 gestaltet? Wäre es nicht wirtschaftlicher, sie im Bereich der Einkaufsmärkte an der Hans-Bredow-Straße enden zu lassen, anstatt die Strecke bis nach Mahndorf auszubauen?

Hierzu Dr. Reinhard Loske, Bremens Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa und Georg Drechsler, Vorstandsvorsitzender der BSAG: „Die künftige Endstelle der Straßenbahnlinie 1 wird an der Eisenbahnstrecke zwischen Bremen und Hannover in Mahndorf gebaut. Dort entsteht auch ein neuer Haltepunkt für die Nahverkehrszüge. Somit kann man in Zukunft bequem mit kurzen Wegen zwischen der Straßenbahn und der neuen Regio-S-Bahn, die zeitweise im Halbstunden-Takt fährt, umsteigen. Der Traum einer schnellen Fahrt von Tenever in die Innenstadt oder vom Hauptbahnhof bis zum Weserpark wird damit ab 2013 Wirklichkeit. Zudem führt die BSAG die Busverbindungen an diese neue ÖPNV-Drehscheibe heran. Zwei Park-and-Ride-Plätze für insgesamt rund 220 Autos sind geplant. Selbstverständlich ist auch an Fahrrad-Abstellanlagen (B+R), die teilweise überdacht sind, und an einen Taxistand gedacht. Die Möglichkeit eines Angebots für Car-Sharing ist offengehalten. Kurzum: Alle Verkehrsmittel werden miteinander vernetzt. Das macht das Umsteigen einfach und sehr bequem.“

Damit künftig Straßenbahnen unter der Güterzugstrecke am Ehlersdamm durchfahren können, ist ein kompletter Neubau des derzeitigen Tunnels nötig. Zwischen Juni 2011 und Juli 2012 müssen sich mit dem Auto fahrende daher einen anderen Weg suchen. Hierzu Uwe Gerdes, Prokurist der Consult Team Bremen GmbH, die mit der Projektsteuerung beauftragt ist: „Bislang ist der Tunnel am Ehlersdamm nur fünf Meter breit - viel zu schmal, um künftig auch noch ein Gleis für die Linie 1 aufzunehmen. Da können Bahnen, Autos, Fahrräder, Fußgängerinnen und Fußgänger nicht gleichzeitig durch. Deswegen muss das alte Bauwerk weichen.“ Das Areal rund um den Bahndamm wird für insgesamt 14 Monate zur

Großbaustelle. Eine moderne Stahlbeton-Brücke ersetzt die alte Konstruktion aus Ziegelmauerwerk und misst rund 30 Meter in der Breite. Künftig gibt es eine zweistreifige Straße, einen Rad- und Fußweg und zwei Gleise für die Straßenbahn.

Der Beginn der Brücken-Bauarbeiten ist im Sommer 2011. Los geht's mit dem Bau von Hilfsbrücken im August und September und den Rückbau des alten Tunnels. Die

Arbeiten müssen nach einem exakt festgelegten Zeitplan voranschreiten, denn der Verkehr auf der Güterstrecke soll natürlich weiterlaufen. Deswegen sind die Sperrpausen schon jetzt genau festgelegt. So auch für eine der letzten Aufgaben, den Einschub des neuen Brückensegments: Das soll am 6. und 7. Juli 2012 von statten gehen. Während mit dem Auto Fahrende in dieser Zeit einen anderen Weg zwischen Osterholz und Mahndorf fahren müssen, können zu Fuß gehende und radelnde Menschen die Baustelle passieren.

„Aber nicht nur am Ehlersdamm-Tunnel wird gebaut. Es laufen mehrere Baustellen zugleich“, kündigte Uwe Gerdes von der CTB an. Auf der

Mahndorfer Seite wird 2012 die Wendeschleife für die Linie 1 angelegt, die zwei Bahnsteige erhält. Damit am Mahndorfer Bahnhof künftig ein Umsteigepunkt zwischen Eisenbahn und Straßenbahn entstehen kann, bauen wir neue Eisenbahnsteige. Umsteigende Fahrgäste werden künftig mit einer Fußgängerbrücke über die DB-Schienen geführt. Für gehbehinderte Menschen stehen Aufzüge zur Verfügung.

Spätestens Ende 2012 oder Anfang 2013 soll von den umfangreichen Arbeiten nichts mehr zu sehen sein und die Straßenbahn auf der neuen Strecke rollen. „Wann genau, ist abhängig davon, wann alle Baufelder geräumt sind“, erklärt der Ingenieur.

Der Bahnhof Mahndorf wird zur neuen ÖPNV-Drehscheibe für den Südosten Bremens.



CTB – Was bedeutet das?

In Bremen hat die Straßenbahn Zukunft! Seit 1996 werden wieder neue Straßenbahnstrecken gebaut. Vor kurzem wurde mit den Arbeiten für die Verlängerung der Linie 1 bis zum Bahnhof Mahndorf begonnen. Das bedeutet umfangreiche organisatorische Arbeiten rund um die Baustelle. Um all das bewältigen zu können, hat die BSAG eine Tochtergesellschaft eingebunden, die Consult Team Bremen GmbH (CTB). Das erste große Projekt war der Neubau der Straßenbahnlinie 4 von der Kirchbachstraße bis nach Horn-Lehe. Die Aufgaben bei der Linie 1 umfassen die Projektsteuerung zum Bau der Gleis- und Fahrleitungsanlagen sowie aller Straßen- und Nebenanlagen (Rad- und Fußwege). Die CTB koordiniert europaweite Ausschreibungen und überwacht die Ausführung der Straßenbauarbeiten, die BSAG kontrolliert die Gleisbauarbeiten.





So schick wie in der Überseestadt soll auch der Bahnkörper in Tenever gestaltet werden.

Die neue „grüne“ Linie 1

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Die Straßenbahn ist als Verkehrsmittel besonders umweltfreundlich, denn sie erzeugt vor Ort gar keine Abgase. Die neue Strecke bis nach Mahndorf wird, wo immer es möglich ist, mit Rasen begrünt. Die Stadt Bremen und die BSAG pflanzen neue, zusätzliche Bäume. Als Praxis-Test ist die Begrünung von rund 30 Oberleitungsmasten mit Kletterpflanzen geplant.

Besonders hohe Bedeutung haben Maßnahmen zur Energieeinsparung und somit der Verminderung des Treibhausgases Kohlendioxid. An der Linie 1 möchten die Beteiligten beispielhaft verschiedene Maßnahmen erproben.

Folgende Projekte werden derzeit verfolgt:

Die modernen Straßenbahnen erzeugen beim Bremsen Strom und speisen diesen in die Oberleitung zurück. Um ihn besser nutzen zu können, soll – bei entsprechender Finanzierungsmöglichkeit – an der Walter-Geerdes-Straße ein Energiespeicher gebaut werden. Noch offen ist derzeit die Technik (Schwungradmassen- oder Kondensator-Speicher).

An der Walter-Geerdes-Straße entsteht eine sogenannte Umformerstation, in welcher die gelieferte Mittelspannung (Drehstrom) in die von den Straßenbahnen benötigte Spannung (600 Volt, Gleichstrom) umgewandelt wird. Auf dem Dach dieser Station ist eine Photovoltaik-Anlage

geplant, die Sonnenenergie in Strom verwandelt. An vier Haltestellen werden auf Haltestellenmasten sogenannte Windbälle installiert. Das sind Kleinwind-Kraftanlagen, deren Strom in das öffentliche Netz eingespeist wird. Sie sind im Betrieb besonders leise. Vorab ist ein Test auf einem BSAG-Betriebshof vorgesehen. Die Stadt Bremen und die BSAG streben eine Partnerschaft mit einem Bremer Erdwärme-Unternehmen zur Entwicklung von Weichenheizungen mittels Geothermie (Erdwärme) an. Bisher werden Weichen durch elektrisch betriebene Heizstäbe eisfrei gehalten.

Stimmen

Dr. Reinhard Loske, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa: „Die BSAG ruht sich nicht darauf aus, umweltfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr zu realisieren. Nachhaltiges Wirtschaften gehört ebenfalls und ganz selbstverständlich zum betrieblichen Alltag. Ich unterstütze es, dass die BSAG viele Maßnahmen zur Verminderung des Treibhausgases Kohlendioxid ergreift. Ein wichtiger Baustein ist die modellhafte Erprobung verschiedener energiesparender Techniken im Zuge der neuen Strecke bis nach Mahndorf, wie zum Beispiel die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie oder möglicherweise sogar von Erdwärme.“

Die BSAG leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Wie fahren künftig die Busse?

Zum Jahreswechsel 2012/2013 wird die Straßenbahnlinie 1 bis zum Bahnhof Mahndorf verlängert. Klar ist, dass dies auch Auswirkungen auf die Busverbindungen hat. Hierzu Sascha Stuckenbrock, Verkehrsplaner bei der BSAG: „Für das künftige Buslinienangebot haben wir bereits konkrete Überlegungen. Diese werden gemeinsam mit den Beiräten Hemelingen und Osterholz verfeinert. Eine hohe Bedeutung für die Gestaltung des Liniennetzes haben die praktischen Erfahrungen unserer Fahrerinnen und Fahrer, denn sie kennen die Wünsche vor Ort sehr genau. Deshalb ist eine Arbeitsgruppe aus Planenden und dem Fahrdienst eingerichtet, die am Entwicklungsprozess maßgeblich beteiligt ist. Bei uns wird eben nicht vom „grünen“ Tisch, sondern aus der Praxis heraus geplant. Bei allen Überlegungen

müssen wir natürlich auch die Kosten beachten, denn schließlich sollen die Fahrpreise für alle bezahlbar bleiben. Von uns wird nicht nur ein attraktives, sondern auch ein wirtschaftliches Angebot erwartet.“ Sobald die Straßenbahnlinie 1 über Tenever und Hans-Bredow-Straße (Einkaufsmärkte) bis nach Mahndorf fährt, wird die stark genutzte Buslinie 25 in diesem Bereich nicht mehr benötigt, sondern entsprechend verkürzt. Das gilt auch für die Busse der Linien 38 und 40/41, welche die Züricher Straße künftig nicht mehr ansteuern werden. Die Buslinie 37 soll über die Kuhkamp-Siedlung hinaus bis zum neuen Haltepunkt Bahnhof Mahndorf verlängert werden. Dort entstehen neue Umsteigemöglichkeiten zur Regio-S-Bahn nach Verden und Vegesack sowie zu den Buslinien nach Hemelingen.

StadtTicket Bremen: Jetzt einfach zu haben



Menschen in schwierigen Lebenslagen verdienen und bekommen in Bremen besondere Unterstützung. Dies ist in der gültigen Koalitionsvereinbarung der Hansestadt verbriefte - und wird seit dem 1. Januar 2010 auch im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (zunächst probeweise für zwei Jahre) umgesetzt. Mit dem neuen „Mobilitäts-Duo“, bestehend aus Kundenkarte und dem StadtTicket, können bis zu 85.000 Bremerinnen und Bremer die Busse und Bahnen der BSAG in Bremen zu einem besonders günstigen Tarif nutzen.

Das StadtTicket kostet für Erwachsene 29,25 €. Kinder (von 6 bis einschließlich 14 Jahren), Schülerinnen, Schüler und Auszubildende zahlen 24,50 €. Es ist damit im Vergleich zu den regulären MonatsTickets erheblich preisreduziert. Das StadtTicket gilt als Sondertarif nur in den Bussen und Straßenbahnen der BSAG im Gebiet der Stadtgemeinde Bremen. Es ist personengebunden, also nicht übertragbar, und beinhaltet (bei der Variante für Erwachsene) zusätzlich Mitnahmemöglichkeiten. So können auf dem Ticket von Montag bis Freitag ab 19.00 Uhr und ganztägig an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen neben der Inhaberin bzw. dem Inhaber ein weiterer erwachsener Fahrgast sowie bis zu vier Kinder (im Alter von 6 bis einschließlich 14 Jahren) kostenlos mitfahren. Der Nachtlinien-Zuschlag ist im StadtTicket nicht enthalten und bei Bedarf gesondert zu entrichten.

Seit einiger Zeit stellen die BAglS oder die Sozialzentren die erforderlichen Kundenkarten direkt aus. Dort gibt es auch die „Grüne Karte“. Die Kundinnen und Kunden sparen damit einen Weg und haben mehr Möglichkeiten zur Verfügung, Ihre Kundenkarte zu erhalten. Weiterhin benötigt man ein Lichtbild und einen Ausweis für die Ausstellung der Kundenkarte.

BAglS Geschäftsstellen

- GST Mitte, Doventorsteinweg 48 – 52, 28195 Bremen
- GST Ost I, Osterholzer Heerstr. 69, 28307 Bremen
- GST Ost II, Pfalzburger Str. 69a, 28207 Bremen

Amt für soziale Dienste

- Sozialzentrum Vahr/Horn-Lehe, Wilhelm-Leuschner-Straße 27/27a, 28329 Bremen
- Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz, Pfalzburger Straße 69a, 28207 Bremen

Der Weg zum StadtTicket Bremen

→ **Schritt 1:** BSAG-Kundenkarte in den Geschäftsstellen der BAglS oder im Sozialzentrum ausstellen lassen. Bitte den Ausweis und das Foto nicht vergessen!

→ **Schritt 2:** StadtTicket kaufen. Das gibt es überall da, wo es auch BSAG-Tickets gibt.

→ **Schritt 3:** Ticketnummer auf Kundenkarte übertragen – und los geht's.



Zweimal Jugend-FreizeitTicket

Das Jugend-FreizeitTicket ist das tolle Angebot für alle unter 21 Jahren. Jugendliche fahren günstiger Bus und Bahn im VBN. Jetzt den günstigen Preis nutzen!

Was kostet der Spaß?

Angeboten wird das Jugend-FreizeitTicket in zwei Varianten: 14,90 Euro kostet das MonatsTicket bei monatlicher Zahlung. 118,80 Euro ist der Preis für das JahresTicket (in bar oder per Überweisung). Das sind umgerechnet nur 9,90 Euro im Monat.

Wer kann das Jugend-FreizeitTicket nutzen?

Das Angebot gilt für alle Jugendlichen unter 21 Jahren. Ein Altersnachweis per Lichtbild-Ausweis ist ab 16 Jahren erforderlich.

Wann gilt das Jugend-FreizeitTicket?

Montags bis freitags kann das Ticket ab 14 Uhr bis 3 Uhr morgens des nächsten Tages genutzt werden. Samstags, sonntags und an Feiertagen kann das Ticket den ganzen Tag über genutzt werden.

Was kann man mit dem Jugend-FreizeitTicket unternehmen?

Das Jugend-FreizeitTicket gilt in allen Bussen und Bahnen im gesamten

Verkehrsgebiet des VBN, also in den Städten Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst und Oldenburg und den umgebenden Landkreisen. Es berechtigt zur Nutzung der 2. Wagenklasse der Züge im Regionalverkehr sowie zur zuschlagfreien Nutzung der Nachtverkehre im VBN. Das sind die BSAG-Nachtlinien, der Nachtexpress in Oldenburg, die VBN-Nachtschwärmer und die NachtEulen.

Warum Jugend-FreizeitTicket?

Mobilität ist für Jugendliche besonders wichtig. Mit dem Jugend-FreizeitTicket bieten die VBN-Unternehmen ein sehr attraktives Angebot. Damit wird ein vielfach geäußelter Wunsch der Jugendlichen erfüllt.

Wo gibt es Infos zum Jugend-FreizeitTicket?

Ausführliche Infos über das neue Ticket gibt es im Internet unter: www.jugendfreizeitticket.de sowie telefonisch im VBN-ServiceCenter unter 01805 – 826 826 (14 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; aus den Mobilfunknetzen max. 42 Ct./Min.)

Gut informiert
Jugendliche unter 21 Jahren fahren billiger Bus und Bahn!
www.jugendfreizeitticket.de